

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0407- Museum Schnütgen für das Haushaltsjahr 2011

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	27.09.2011
Finanzausschuss	10.10.2011
Rat	13.10.2011

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 495.000 € im Teilergebnisplan 0407 - Museum Schnütgen in der Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2011.

Die Deckung erfolgt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0404 - Rautenstrauch-Joest-Museum, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2011 in entsprechender Höhe.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/>	Nein				
<input type="checkbox"/>	Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		___	€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	____%
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>495.000</u>	€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	____%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen		_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Erträge		_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten		_____ €

Einsparungen:	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung

Der Rat hat die Verwaltung aufgefordert, in Form von Quartalsberichten über den Status der Erträge und Aufwendungen der städtischen Kultureinrichtungen zu berichten. Die Berichte zum II. Quartal 2011 konnten vom Dezernat für Kunst und Kultur inzwischen fertig gestellt und in die verwaltungsinterne Abstimmung gegeben werden. Das Zahlenmaterial und der sich daraus ergebende Abstimmungsaufwand sind jedoch so umfangreich, dass die Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 27.09.2011 nicht mehr erreicht werden kann. Daher erfolgt eine Vorlage zur nächstmöglichen Sitzung am 17.10.2011.

Da das Museum Schnütgen jedoch mangels vorhandener Ermächtigungen bereits kurz vor der finanziellen Handlungsunfähigkeit steht, kann dieser Beratungslauf, der die Vorlage zur Ratssitzung am 24.11.2011 bedingt, angesichts der bis dahin auflaufenden Forderungen nicht abgewartet werden.

Ausgangslage:

Die aktuelle Finanzprognose des Museum Schnütgen zeigt für das Jahr 2011 aufwandsseitig einen Mehrbedarf von rd. 495.000 €. Die Ursachen liegen ausschließlich im laufenden Betrieb des Museums. Betroffen sind die folgenden Positionen:

Bewachungskosten

Der Haushaltsansatz für die Bewachung des Museum Schnütgen liegt zurzeit bei rd. 55.000 € und reicht zur Absicherung der hinzugewonnenen Ausstellungsflächen im Bandanbau und dem Erweiterungsbau nicht aus. Eine Erhöhung dieses Planansatzes wurde zunächst nicht vorgenommen, weil der Betriebskostenansatz für die beiden im KAN untergebrachten Museen Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen in seiner Gesamtheit als ausreichend bemessen erschien. Durch die Verschiebung der Eröffnung der beiden Häuser war dies auch in 2010 noch der Fall. Leider bestätigt sich diese Annahme für 2011, dem ersten vollen Betriebsjahr, nicht.

Der tatsächliche Bedarf liegt für das Museum Schnütgen bei 7 Wachkräften mit einem Jahreskostenvolumen von derzeit rd. 390.000 €. In den ersten Monaten des Jahres sind zudem zusätzliche Bewachungsaufwendungen entstanden, weil bis zur Abnahme der Brandmeldeanlage (und Anerkennung durch den Versicherer) bis einschließlich April eine Brandwache über Nacht einzusetzen war. Hierdurch entstanden Zusatzkosten in Höhe von rd. 130.000 €. Die aktuelle Ausstattung an Bewachungskräften ist mit 7- 8 Wachleuten schon minimal, da die Bereiche Kirche mit Sakristei, Hochempore, Bandanbau mit Studiensammlung und die Ausstellung im Erweiterungsbau nur schwer überschaubar sind. Hinzu kommt, dass eine festangestellte Mitarbeiterin des Museum Schnütgen in der Funktion Bewachung mit EG 3 TVöD (durchschnittliche Personalkosten rd. 37.700 €) in den Ruhestand getreten ist und die entfallene Kapazität über das externe Bewachungsunternehmen zu ersetzen war. Die regelmäßigen Bewachungskosten werden somit auf Dauer benötigt. Der zu prognostizierende Mehrbedarf für diese Position beträgt für das Haushaltsjahr 2011 rd. 465.000 €.

Honrarverträge/Depotumzug

Für die Einlagerung des Kunstbestandes des Museum in die neuen Depots des Museums mussten mangels hinreichender eigener Personalkapazitäten externe Fachkräfte eingesetzt werden. Für diese Leistungen entstanden Zusatzkosten in Höhe von rd. 30.000 €. Darüber hinaus war es erforderlich, die kommissarische Leitung des Hauses mit einer temporären Assistenz per Honorarvertrag zu unterstützen, da die Direktorenstelle bereits seit März 2010 vakant ist. Die Kosten hierfür konnten jedoch durch Umschichtung aus dem Personalkostenbudget getragen werden.

Finanzierung und Deckung des Mehrbedarfes

Mehrerträge zur Deckung der Mehrkosten zeigen sich leider nicht auf. Zur Deckung des zahlungswirksamen Mehrbedarfes werden daher Wenigeraufwendungen bei den Sachaufwendungen im Budget des Rautenstrauch-Joest-Museum vorgeschlagen. Es handelt sich hierbei um die veranschlagten Umzugskosten der Depotbestände aus dem Museumsaltbau. Der Umzug verzögert sich in das Jahr 2012. Daher wird zum Haushaltsjahr 2012 eine Neuveranschlagung dieses Ansatzes beantragt. Die diesbezügliche Ratsvorlage wird ebenfalls zur Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 17.10.2011 / Ratssitzung am 24.11.2011 vorgelegt. Die Deckung des Mehrbedarfs des Museum Schnütgen kann somit in 2011 haushaltsneutral erfolgen, sie führt jedoch durch die Neuveranschlagung der Umzugskosten des Rautenstrauch-Joest-Museums zu einer zusätzlichen Belastung des Haushalts mit Wirksamkeit in 2012.

Ohne eine zusätzliche Mittelbereitstellung kann das Museum Schnütgen seinen finanzwirtschaftlichen Verpflichtungen bis Ende des Jahres nicht nachkommen. Zum Haushaltsplanentwurf 2012 wurden die Ansätze für den laufenden Betrieb des Museums der Entwicklung entsprechend an den tatsächlichen Bedarf angepasst.

Verfristung im Ausschuss für Kunst und Kultur

Es wird gebeten, die Vorlage trotz Verfristung auf die Tagesordnung zu nehmen. Die Ursachenanalyse für die Mehrbedarfe konnte nicht früher abgeschlossen werden. Bei einer Behandlung zur Sitzung am 17.10.2011 könnte der erforderliche Ratsbeschluss erst zur Sitzung am 24.11.2011 gefasst werden. Da die finanzielle Handlungsunfähigkeit des Museums unmittelbar bevor steht, müssten die rechtlich zulässigen Zahlungsfristen um ein für die Gläubiger unzumutbares Maß überschritten werden.